



Bald stehen die Gundelsheimer beim Agroa-Raiffeisenmarkt vor verschlossenen Türen. Der Markt wird nur noch bis 30. Juni betrieben. Auch Landwirte müssen danach längere Wege in Kauf nehmen. Foto: Anton Zuber

Raiffeisenmarkt schließt

GUNDELSHEIM *Pachtvertrag des Haus- und Gartenmarkts endet – Betriebswirtschaftliche Gründe als Argument für das Aus*

Von Anton Zuber

Wenn Kartoffeln ausgehen, schnell Eier gebraucht werden, im Haus und Garten etwas fehlt oder aus der Sprudelflasche nichts mehr fließt, weiß in Gundelsheim und Umgebung jeder, wohin er muss: ins Lagerhaus. Damit ist der Haus- und Gartenmarkt der Agroa Raiffeisen (früher BAG) an der Deutschmeisterstraße gemeint.

Am 30. Juni gehen dort die Lichter aus, Regale werden geleert und das Gebäude geräumt. Als Grund schreibt die Agroa Raiffeisen eG in einer Anzeige: „Um unser Unternehmen den strukturellen Veränderungen im Handel und im Kaufverhalten der Kunden anzupassen, müssen wir leider unseren Raiffeisenmarkt in Gundelsheim zum 30. Juni 2023 schließen.“

„Wieder bricht ein Stück aus dem einstmaligen breiten Angebot des Ge-

schäftslebens in Gundelsheim weg“, bedauert Marion Meister. Die Mitteilung, dass es bald keinen Raiffeisenmarkt mehr vor Ort geben wird, erfasst viele Bürgerinnen und Bürger mit Enttäuschung und Groll. Auch Bewohner der Nachbarorte bedauern den Schritt. Gundelsheims Bürgermeisterin Heike Schokatzen meint zum Aus des Marktes: „Wenn der Raiffeisenmarkt schließt, ist das ein bedauerlicher Verlust für die Infrastruktur der Stadt. Die Gründe für die Entwicklung und die unternehmerische Entscheidung selbst kann ich als Bürgermeisterin nicht bewerten. Grundsätzlich unternimmt die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles, um das Gewerbe vor Ort zu unterstützen.“

Treuer Kundenstamm Heinz-Jürgen Grein ist seit 13 Jahren stellvertretender Marktleiter. Er weiß, dass alle Mitarbeiter gerne in Gundelsheim weiter gearbeitet hätten. Sie

seien traurig, vor allem wegen des guten Kontaktes zu den vielen Stammkunden. „Für die Gundelsheimer Kunden und die der Umgebung ist der Raiffeisenmarkt eine wichtige Anlaufstelle“, sagt Grein. Dem Markt fehle es nicht an Kundschaft. Wichtig sei, dass alle Kolleginnen und Kollegen an anderen Agroa-Standorten neue Aufgaben bekämen und nicht entlassen würden. „Wegen mangelnder Umsätze müssten wir den Markt in Gundelsheim nicht schließen“, erklärt der Vorstandssprecher der Agroa Raiffeisen eG, Stephan Buchholz. Ein Weiterbetrieb sei jedoch betriebswirtschaftlich nicht vertretbar, weil man schon länger nicht mehr kostendeckend arbeite.

Einer der Hauptgründe für die Schließung: das Grundstück unterliegt dem Erbbaurecht. Der Pachtvertrag läuft im August nach 40 Jahren aus. Verhandlungen zur Verlängerung habe es nicht gegeben.

Selbst das Gebäude gehört nicht der Agroa. Buchholz betont ausdrücklich: „Wir haben im Gundelsheimer Markt einen treuen Kundenstamm.“ Die Kunden seien mit dem breiten Angebot und der kompetenten Fachberatung sehr zufrieden. „Unsere Verkaufstruppe engagiert sich mit viel Herzblut und großem Sachverstand.“

Lehrgarten „Für Gundelsheim ist das Ende des Raiffeisenmarkts von großem Nachteil“, sagt der Vorsitzende des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins, Achim Wegerdt. Auch den Vereinsmitgliedern und insbesondere für den Betrieb des eigenen Lehr- und Mustergartens sei das eine herbe Enttäuschung. „Der Verein hat als Großkunde seinen gesamten Bedarf im Raiffeisenmarkt gedeckt. Nun müssen wir längere Wege in Kauf nehmen. Und das wird schwierig aufgrund des fehlenden vereinseigenen Fuhrparks.“